

OSTFRIESLAND BIENNALE

JUNE 4 – SEPTEMBER 4, 2022

OSTFRIESLANDBIENNALE.DE

IM RAHMEN DER OSTFRIESLAND BIENNALE SIND IM SCHLOSSPARK LÜTETSBURG DREI ARBEITEN AUSGESTELLT:

- 1 GREGOR HILDEBRANDT (*1974)**
Oswald
2022

Im Wald des Schlossparks steht eine Skulptur eines Schachbauers von Gregor Hildebrandt. Herausgenommen aus seinem Spielfeld und zudem maßstabsgetreu vergrößert funktioniert der Schachbauer als Skulptur. Das ist erstaunlich, da ein Schachbauer üblicherweise mit seinem Feld in Verbindung gesetzt wird und immer in Gesellschaft anderer Schachfiguren vorkommt. Wie wichtig die Rolle des Bauern für das Schachspiel ist, wurde vor allem ab dem 18. Jahrhundert beschrieben. Im Schlosspark Lütetsburg kann die Skulptur auf die Rolle der Landwirte hinweisen, die seit dem Mittelalter maßgeblich für den Deichbau und den Küstenschutz verantwortlich waren.

- 2 HENRIK EIBEN (*1975)**
the forgotten ikosaeder

Die Arbeit „the forgotten ikosaeder“ von Henrik Eiben ist in einem besonderen Baum des Lütetsburger Schlossparks zu finden – in einer alten vierstämmigen Eiche. Vom Wegesrand erkennen die Betrachter*innen die metallenen Winkel, die im Sonnenlicht reflektieren. Es scheint als sei die Wimpelkette des Künstlers wie vom Winde verweht in den Ästen hängen geblieben. Sie erinnert an vergangene Zusammenkünfte, an Gespräche, an Feste. Sie ist das letzte Zeugnis, das von einer solchen Feier übrig geblieben ist und verharrt nun im Baum. Ganz poetisch weht sie leicht im Wind und hat auch etwas Melancholisches, denn sie lässt auch daran denken, dass in den letzten zwei Jahren die Zusammenkünfte und Feste sehr rar waren und die Erinnerungen daran lange zurück liegen.

- 3 MONIKA GOETZ (*1968)**
10 m ü. NHN
2022

Im See des Schlossparks ist die Arbeit „10 m ü. NHN“ von Monika Goetz zu sehen. Der obere Teil einer Holzleiter ragt aus dem Wasser, die Sprossen der Leiter sind leicht nach oben gewölbt, wie es bei Dachdecker-Auflegeleitern üblich ist. Die schräg im Wasser stehende Leiter der Installation steht metaphorisch für die zunehmende Gefahr durch den Klimawandel. Der Standort im Schlosspark Lütetsburg selbst liegt 9 m ü. NHN. Betrachter*innen können den See umrunden und so die Installation aus verschiedenen Blickwinkeln wahrnehmen. Der von der Künstlerin bevorzugte Standort lässt die Leiter nach links zeigen, um den dystopischen Charakter der Installation zu verstärken.

